

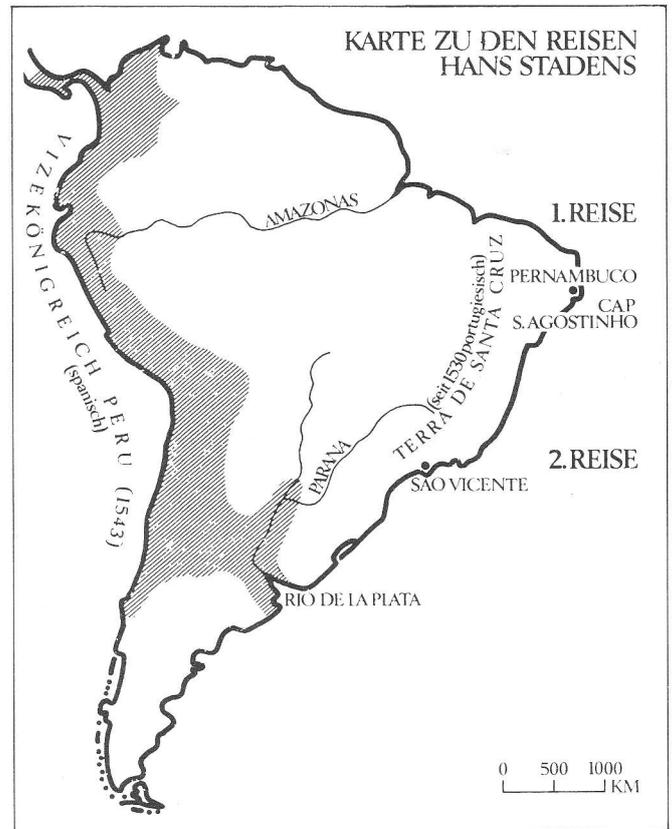
HANS VON STADEN: „WAHRHAFTIGE HISTORIA...“

Schiffsbilder und ein Rekonstruktionsmodell eines Schiffes des 16. Jhs.

Ulrich Boehme, Waldeck

1. Teil

Die Entdeckung Amerikas wird zu Recht mit dem Namen Spanien, Portugal und England verbunden. Weit weniger bekannt ist die deutsche Rolle bei der Entdeckung und Eroberung des neuen Kontinentes. Um so bedeutender wiegen da authentische Berichte, so z.B. des Hans von Staden aus Homberg in Hessen. Dieser Mann besuchte als einer der ersten Deutschen zweimal den neuen Kontinent und schrieb seine Erlebnisse nieder, die er „Wahrhaftige Historia“ nannte. Diese Beschreibungen, über 400 Jahre alt, waren zumindest im Geografischen so genau, daß einer der besten Stadenforscher, Karl Fouquet, während seiner Internierung im Zweiten Weltkrieg in Brasilien die von Staden erwähnten Ort- und Landschaften exakt lokalisieren konnte (1). „Die Wahrhaftige Historia ist eine der unmittelbarsten und verlässlichsten Quellen aus der Zeit der Landnahme durch die Portugiesen und der sich verstärkenden Berührung der Europäer mit den steinzeitlichen Indianern insbesondere im Küstengebiet von Santos bis Rio de Janeiro; sie ist das Muster einer gedrängten, alles Wesentliche wiedergebenden Völkerschilderung und gehört als Reisebericht zu dem Ergreif-



fensten, das die deutsche Literatur bietet“ urteilt K. Fouquet in der Ausgabe 1963, S. 168, der Wahrhaftigen Historia.

Das Buch von Staden erlebte schon bald eine Neuauflage, nachdem es 1557 in Marburg zum ersten Mal veröffentlicht wurde. Um 1590 bis 1600 veröffentlichte der Kupferstecher De Bry aus Frankfurt mit einigen anderen Berichten über die Entdeckung Amerikas das Stadensche Buch (2). Neben einer Fülle von ethnologischen und sonstigen Bildern der neuen Flora und Fauna zeichnen sich beide Auflagen jeweils durch eine Reihe von Schiffsdarstellungen aus, die Hinweise auf die Schiffe der Eroberer Südamerikas geben können. Im Rahmen des LOGBUCHS sollen von beiden Werken die Schiffsdarstellungen beschrieben werden, obwohl auch die anderen Darstellungen es wert wären, vorgestellt zu werden.

Wer war Hans von Staden, wo kam er her, was war sein Schicksal?

Hans von Staden wurde 1525 in dem Jahr der Bauernkriege in Homberg bei Kassel geboren. Er wuchs in einer sehr unruhigen Zeit auf. Die Zeit der Reformation sollte ihn aufs tiefste prägen. Seine Reiseberichte schreibt er ja nicht nur so aus Freude am Erzählen, sondern er stellt sie unter den Gedanken, wie der gläubige Christ auch in fernen Ländern der göttlichen Rettung harren darf. Ganz deutlich wird dieser Anspruch, als evangelischer Christ in der von Katholiken eroberten neuen Welt verwirklicht zu sehen, in dem Vorwort seines Buches: „Gott ist in allem die Ehre“. Dieser Ausspruch war das Motto der Synode, die 1527 gerade in dem Stadenschen Homberg in Reformation der Landschaft Hessen einführte!

In der Zeit der geistigen und religiösen Umwälzung vom Mittelalter zur beginnenden Neuzeit suchte Hans von Staden sein Glück in Übersee. Das war für einen deutschen Binnenländer etwas vollkommen Ungewöhnliches, zumal die Seefahrt nach Übersee im Deutschland

Wahrhaftig

Historia vnd beschreibung eyner Landschafft der Wilden / Nackeren / Biummigen Menschessen

Leuthen / in der Newenwelt America gelegen / vor vnd nach Christi geburt im Land zu Hessen vndckant / bis off dise h. nächst vergangene jar / Da sie Hans Staden von Homberg auß Hessen durch sein eygne erfahrung erkant / vnd yetzo durch den truck an tag gibt.

Dedicirt dem Durchleuchtigen Hochgebomen herin / H. Philipsen Landgraff zu Hessen / Graff zu Carzen / elnbogen / Diez / Ziegenhain vnd Nidda / seinem G. H.

Mit eyner vorrede D. Joh. Dryandri / genant Eychman / Ordinarij Professoris Medici zu Marpurgh.

Inhalt des Büchliens volget nach den Vorreden.



Getruet zu Marburg / im jar M. D. LVII.